

Antrag der Jusos München an den Parteitag der SPD München



Beschluss der Unterbezirkskonferenz der Jusos München

23.10.2010

OB-KANDIDATIN MIT VORWAHLEN BESTIMMEN

AntragstellerInnen Jusos München
AdressatInnen SPD München Parteitag

01 Beschluss der Unterbezirkskonferenz der Jusos München vom 23.10.2010

02

03 **Der Parteitag möge beschließen:**

04

05 Die Aufstellung des/der OB-KandidatIn wird als Mitgliederentscheid durchgeführt.

06 Das Verfahren gestaltet sich wie folgt:

07

08 Auf einem Parteitag der Münchner SPD werden mehrere KandidatInnen bestimmt, die in Vorwahlen antre-
09 ten. Die Münchner Genossinnen und Genossen können an der Abstimmung teilnehmen.

10

11 Gewählt wird nach dem Prinzip "Wahl durch Zustimmung", nicht durch Stichwahl: Das bedeutet, dass auch
12 mehreren KandidatInnen die Stimme gegeben werden kann. Somit kannibalisieren sich die KandidatInnen
13 nicht gegenseitig und es wird ein positiver Wettbewerb unter ihnen befördert, da sie nicht direkt konkur-
14 rieren.

15

16 Die endgültige Nominierung der KandidatIn erfolgt durch den Parteitag.

17

18

19 **Begründung**

20

21 Christian Ude ist, genau wie seine sozialdemokratischen Vorgänger Hans-Jochen Vogel und Georg
22 Kronawitter es waren, ein außerordentlich guter Oberbürgermeister für München. Christian wird bei der
23 nächsten Oberbürgermeister-Wahl nicht wieder antreten. Weil wir die Alternativen des politischen Gegners
24 kennen, wissen wir: Auch die nächste OberbürgermeisterIn muss einE SozialdemokratIn sein.

25

26 Die Suche nach einer geeigneten KandidatIn in der Münchner SPD fällt nicht schwer: Es gibt sicherlich
27 einige GenossInnen, die dieses Amt ausfüllen können. Wer die endgültige KandidatIn ist, soll hierbei
28 jedoch nicht im Hinterzimmer entschieden werden, sondern in einem offenen Prozess. Wir müssen uns
29 nicht schämen, dass wir mehr als eine Frau oder einen Mann in der Partei haben, die OberbürgermeisterIn
30 dieser Stadt sein könnte.

01 Die Münchner Sozialdemokratie soll in einer Vorwahl verschiedene KandidatInnen der SPD bewerten. Es
02 soll keine Stichwahl geben, sondern für jede KandidatIn ein gesondertes Votum (allerdings in einem
03 Wahlgang und auf einem Zettel). So werden offene Kämpfe gegeneinander verhindert und alle
04 GenossInnen, die sich zur Wahl stellen können gemeinsam auf ihre Stärken verweisen.

05

06 Die/Der NachfolgerIn von Christian Ude muss wieder eine SozialdemokratIn sein. Für einen erfolgreichen
07 Wahlkampf ist der Rückhalt in Partei und Stadtgesellschaft von eminenter Bedeutung, deswegen muss die
08 Münchner SPD zentral an der Aufstellung unserer KandidatIn beteiligt sein. Der Wahlkampf wird früh
09 gestartet und die SPD demonstriert personelle Stärke, Bürgernähe und Dominanz über die anderen
10 Parteien.

11

12 Die spätere SPD-OB-KandidatIn hätte sich also schon bewährt und wäre eine KandidatIn Aller
13 Genossinnen und Genossen. Damit wäre der Bekanntheitsvorsprung der Gegenkandidaten Hep und
14 Seppi auch für eine bisher weniger profilierte KandidatIn einholbar.

15

16 Die Medienberichterstattung über die Wahl und den Ausgang ist kostenfreie Wahlwerbung für die SPD und
17 ihre KandidatInnen. Auch unterlegene GenossInnen werden bekannter und können in folgenden Wahlen
18 mit mehr Stimmen rechnen.